

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 18 (1902)

Heft: 51

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neue Haushandindustrie. Die Firma Stoll in Döttingen beabsichtigt, die Kistensfabrik eingehen zu lassen, das ehemalige Etablissement Schleuniger niederzureißen und auf dem Areal ein Gebäude für Fabrikation von Sesseln zu erstellen. Die Firma würde sodann 50—60 Arbeiter beschäftigen und überdies in der Lage sein, für zirka 150 Personen Hausarbeit abzugeben, ein Faktor, der für die Gegend hoch bewertet werden muß.

Simplontunnel. Da auf der Nordseite der Simplontunnel beinahe bis zu der Stelle vorgedrungen ist, welche unter dem Kulminationspunkt des Gebirges liegt, so darf, wie der Geschäftsbericht des Eisenbahndepartements ausführt, mit ziemlicher Sicherheit angenommen werden, daß die gegenwärtige Gesteinstemperatur keine erhebliche Steigerung mehr erfahren werde. Der Erfolg der seit Juni 1901 auf der Nordseite funktionirenden Einrichtungen für Lüftung und Abkühlung der Baustellen ist ein durchaus befriedigender. Die Lufttemperatur auf den verschiedenen Baustellen variiert zwischen 24 und 28 Grad, sodaß in dieser Beziehung unter vorzüglichen Verhältnissen gearbeitet werden kann, wie sie in anderen größeren Tunnels bis jetzt kaum zu treffen waren. Man darf daher mit Sicherheit annehmen, daß die Gesteinstemperatur, obwohl sie das vorgesehene Maximum um 13—14 Grad überschreitet, kein unübersteigliches Hindernis für den Bau und Betrieb des Tunnels bedeutet, wie man im Frühjahr 1902 befürchten zu müssen glaubte. Die Gesamtausgaben für die vier ersten Tunnelbaujahre stellen sich auf rund 37,800,000 Fr.

Straßenbahn Gais Appenzell. Das Zustandekommen dieser Linie ist gesichert.

Zur Gasmotoren-Technik. In Winterthur hielt Herr Ingenieur Fritz de Voor vor einer zahlreich erschienenen Zuhörerschaft im Schoze des technischen Vereins einen ausgezeichneten Vortrag über Kraftgasanlagen. Nachdem der Vortragende in kurzen, einleitenden Worten die große Bedeutung und Konkurrenzfähigkeit des Gasmotors dargetan hatte, entwickelte er zunächst in einigen theoretischen Erörterungen die Entstehungsart des sogen. Dampfongases, das speziell zum Betrieb von großen Gasmotoren in Frage kommt. Sodann erläuterte er an Hand einer Tafel die praktische Ausführung einer solchen Dampfongaserei, um nachher auf das Hauptthema, auf die Beschreibung der sogen. Sauggasereien überzugehen, die momentan im Vordergrund des Interesses jener Kreise stehen, welche Konsumtanten von Betriebskräften kleinerer und mittlerer Größe sind. In kurzen Zügen setzte er die Geschichte dieser Gasereien auseinander, das System Benier beleuchtend, nachher auf die Systeme Taylor und Denz übergehend, um schließlich ausführlicher auf das System der Schweizerischen Lokomotiv- und Maschinenfabrik (SLM) zurückzukommen. Es gelang dem Vortragenden, in überzeugender Weise durch Vergleichung der Systeme darzutun, daß das letztere theoretisch und praktisch den andern in vielen Beziehungen weit überlegen ist. Schließlich wies er allgemein auf die eminenten Vorteile dieser neuen Anlagen hin und entwickelte dann die Betriebskostenberechnungen für zwei solche Anlagen, eine solche von 25 und eine von 100 Pferdekäften. Aus dieser Zahlenentwicklung seien hier nur die Schlussresultate hervorgehoben: für die Anlage von 25 Pferdekäften berechnete sich die effektive Pferdekraft pro Jahr zu 140 Fr. oder die effektive Pferdekraftstunde zu 4,67 Cts.; bei 3000 Betriebstunden pro Jahr: für die 100 Pferdekäfte-Anlage ergab sich unter Berücksichtigung der vergrößerten Verhältnisse die effektive Pferdekraft pro Jahr zu 111 Franken oder die effektive Pferdekraftstunde zu 3,7 Cts. Für die diesen Berechnungen zu Grunde ge-

legten Konsumwerte gebrauchte der Vortragende nur solche aus praktischen Betrieben gewonnene Resultate, die alle in der außerordentlichen Dekonomie der Kraftgasmaschinen übereinstimmen. Den Schluß der interessanten Ausführungen bildete die Beschreibung mehrerer von der Lokomotivfabrik erbauten Anlagen, unter diesen besonders die Anlage der Tonwarenfabrik Embrach, die Kraftzentrale der Tramwaygesellschaft in St. Ouen bei Paris, sowie die Kraftzentrale der neuen Besubbahn bei Neapel. Von den Sauggasanlagen waren solche erwähnt, wo drei Motoren von einer Gaserei aus betrieben werden, solche wo Motor und Gaserei sehr weit auseinander liegen, und schließlich auch eine solche, wo das Gas außer zu motorischen auch zu Koch- und Heizzwecken benutzt wird.

Der Vortrag wurde vom Präsidenten warm verdankt und in der anschließenden, sehr lebhaften Diskussion noch viele Einzelheiten, die als Ergänzungen zum Referat dienten, besprochen. Ramentlich aus obigen Zahlen ersieht man die Tatsache, daß gegenwärtig der Gasmotor in Verbindung mit einer Sauggasanlage für hohle Verhältnisse die billigste Betriebskraft abzugeben im Stande ist. Es drängt sich uns daher unwillkürlich die Frage auf, ob künftig die elektromotorische Kraft, die in Rheinau durch die Rheinwasserkräfte gewonnen und nach Winterthur geleitet werden soll, mit diesen gasmotorigen Kräften konkurrenzfähig sei. Nach dem damals bekannt gegebenen provisorischen Tarife dürfte diese Konkurrenzfähigkeit sehr in Frage gestellt sein; jedenfalls aber dürfte sich das Studium dieser neuesten Errungenschaften der Gasmotorentechnik für die projektierte Reserveanlage in erhöhtem Maße empfehlen. F.

Literatur.

Für Drehslter und solche, die es werden wollen. Im Verlage von Albert Goldschmidt, Berlin W, Kurfürstenstraße 125, erschien soeben „Taschenbuch für Drehslter“, wirtschaftlicher Leitsaden für Meister, Gehilfen und Lehrlinge, sowie für solche, die junge Leute der Drehslerei als Lehrlinge zuführen wollen. Das Buch ist für dieselben ein unentbehrlicher Ratgeber, Freund und Führer in allen gewerblichen Lebenslagen.

Inhalt: Wirtschaftl. Teil: 1. Was haben jene zu berücksichtigen, die Drehslter werden wollen? Allgemeines. — Körperbeschaffenheit. — Geistige Fähigkeiten. — Besondere Erwägungen. — Der Wert der Drehslerei als Handwerk. — 2. Die Lehrzeit. Wahl des Lehrmeisters. — Ratschläge zum Lehrvertrag. — Verhaltungsmaßregeln und Winke für den Lehrling. — Beendigung der Lehrzeit. — 3. Gehilfen-Jahre. Weitere Ausbildung und Verhaltungsregeln. — Wie erlangt man gute Stellungen? — Ratschläge zwecks Übergangs zur Selbständigkeit. — 4. Die Etablierung. Wo etabliere ich mich? — Welcher Betrieb ist zu wählen? — Was ist sonst noch beim Etablieren zu beachten? — Die Kalkulation. — Die Buchführung.

Technischer Teil: 5. Drehslerei-Werkzeuge. — 6. Aufspann-Einrichtungen. — 7. Bohrer- und Bohreinrichtungen. — 8. Biegerei und Presserei. — 9. Schleif-scheiben. — 10. Bleichen und Färben. — 11. Diverses.

Stüblings Taschenbuch für Drehslter wird dem Meister noch lange gute Dienste leisten und ihm die Wege zeigen, die zur Sicherung der errungenen Selbständigkeit führen, sodaß dasselbe einen Wegweiser darstellt durch das ganze vielseitige Gewerbsleben des Drehslters. Der technische Teil des Buches macht dasselbe auch dem gereiften Fachmann wertvoll. Der billige Preis des Buches von 2.50 Mk. wird mit dazu beitragen, daß es große Verbreitung findet.